



Selbsthilfe Wolfhard D. Frost Bessemerweg 13 33611 Bielefeld

SHG XYZ
z.H. Herrn
X-Gasse 10

D-1234 Musterstadt

Wie komme ich an Geld, an Spenden usw.

Lieber Herr.Sowiedenn,

Du hast auf unserem Treffen gefragt, wie Du an Geld von Teilnehmern kommen kannst bzw. wie man das machen kann. Insbesondere geht es Dir um diejenigen, die nach Deinen Worten bei privaten Krankenkassen versichert sind. Ein paar Worte habe ich Dir bereits im Anschluß an das Treffen gesagt. Hier eine schriftliche Zusammenfassung.

Beherrze den Grundsatz: Geld kommt nicht zu Dir, Du mußt dahin, wo Geld ist. Was das heißt? Du mußt Dich bewegen, Du mußt etwas tun, wenn Du Geld haben möchtest, denn Geld ist wie ein scheues Reh.

Einen wichtiger Tipp vorweg: Mache nie, niemals, einen Unterschied in Deiner Gruppe zwischen denjenigen, die privat versichert sind und jenen, die bei der GKV versichert sind. Dann schürst Du Sozialneid in Deiner Gruppe, der zu Problemen bis hin zum Streit führen kann.

Ich habe Dir ein paar Tipps, so wie zugesagt, aufgeschrieben.

Wie komme ich in der SHG an Geld?

1. Vorbereitete Überweisungsscheine verteilen z.B. an SHG-Abenden

Ich lege in das BPS Magazin oder in Unterlagen, die ich in der Gruppe verteile, vorbereitete Überweisungsscheine (siehe Anlage). Die hat mir die hiesige Sparkasse für 3 Euro per 100 Stück schon fix und fertig gedruckt.

Den Aufdruck Spende kann man aber nur dann verwenden, wenn man als SHG vom Finanzamt auch tatsächlich als gemeinnützig anerkannt worden ist.

2. Wenn ich keine Überweisungsscheine verteile, dann lasse ich zusammen mit der Anwesenheitsliste ein Sparschwein rumgehen. Da kann dann jeder, der will und kann, etwas reinwerfen.

Am Anfang der nächsten Sitzung der SHG sage ich bereits bei der Begrüßung: "Die Sammlung bei der letzten Sitzung (z.B. im Juli) hat 19,50 Euro gebracht. Herzlichen Dank."

Oder aber ich sage: "Die Sammlung bei der letzten Sitzung (z.B. im Juli) hat 19,50 Euro gebracht. Leider reicht das nicht aus, um ???????? das oder jenes???????? zu finanzieren. Ich bitte euch, heute noch mal spendabel zu sein."



Da muß man aber ganz genau sagen, wofür man das Geld braucht, wieviel Geld dafür benötigt wird und auch wieviel man an Geld für diese Projekt schon im Topf hat. Da ist Offenheit wichtig.

3. Ich schreibe per EMail meine Mitglieder persönlich an: Wir haben in diesem Jahr im August unseren 5. Jahrestag. Dazu laden wir den Referenten Dr. Knochenbrecher aus X-Stadt ein. Der kostet zwar kein Honorar, aber ein anständiges Geschenk müssen wir dem Mann machen und die Fahrtkosten betragen 110 Euro. Ich bitte euch alle, jeder nach seinen Möglichkeiten, für diese Veranstaltung zu spenden. Unser Vereinskonto ist..... (und bei denjenigen, die ich per EMail nicht erreiche und per Brief anschreibe, da lege auch hier den vorbereiteten Überweisungsträger wie er in Pkt. 1 erwähnt ist bei).

Wenn dann die Gruppe zur Veranstaltung z.B. zum Jahrestag eingeladen wird, schreibe ich am Ende des Einladungstextes: Diese Veranstaltung wurde möglich durch Spenden von

Martin Meier, Detlef Schulze, Heinrich Müller, BPS, Sparkasse X-Stadt usw usw.

Ich schreibe aber nicht dabei, wieviel jeder gespendet hat.

Wieviel jeder gespendet hat, das notiere ich dennoch ganz genau. Denn am Jahresende bei der Abschlußfeier, oder bei der ersten Versammlung im Neuen Jahr, lasse ich mit der Anwesenheitsliste eine Liste rumgehen auf der die Spender und die Höhe der Spenden vermerkt sind:

Sparkasse X-Stadt 100 Euro

BPS 600 Euro

Heinrich Müller 75 Euro

Wilhelm Schulte 60 Euro

Detlef Schulze 58 Euro

und das Sparschwein erbrachte 134,56 Euro.

4. Ich habe auf einer Mitgliederversammlung gefragt, ob die SHG-Mitglieder bereit sind, 20 Euro im Jahr für die Mitgliedschaft zu zahlen. Wer zahlt erhält regelmäßig Unterlagen und Einladungen, wer nicht zahlt erhält am jahresanfang den terminplan unserer Sitzungen und sonst nichts.

2 bis 3x im Jahr wiederhole ich diese Anfrage per EMail an all diejenigen, die zwar in unserer Datei gelistet sind, aber noch nicht regelmäßig zahlen.

Allerdings: Wenn der, der kein zahlendes Mitglied ist, zu den SHG-Sitzungen kommt, dann darf man ihn nicht anders behandeln wie jeden anderen auch: Er erhält dann auch das BPS-Magazin oder die Unterlagen, die ich ausgelegt habe.

Das müssen die zahlenden Mitglieder aber auch wissen und akzeptieren. Sonst hat das mit Selbsthilfe wenig zu tun.

Die Nichtzahler lade ich z.B. nicht zur Weihnachtsfeier ein, auch nicht wenn wir Ausflüge machen. Wenn einer dennoch kommt oder kommen will, ist er willkommen, mehr aber auch nicht. Er kann ja dann für sich selbst zahlen. Der Unterschied ist wichtig und auch richtig.

Auf diese Art und Weise haben mehr als zwei Drittel der Besucher meiner SHG sich bereiterklärt: Ich werde zahlendes Mitglied. Das geht gut, allerdings dazu muß man Geduld haben und immer wieder schreiben, schreiben schreiben.

Beste Grüße

Wolfhard D. Frost

PSA Selbsthilfegruppe Prostatakrebs in Bielefeld